



## TIROLER POLITIK kurz notiert

Für Aufsehen sorgt ein Antrag, den die Grünen im Mai-Landtag eingebracht haben und der heute bzw. morgen im Ausschuss behandelt wird. Darin fordern sie eigene Campingplätze für Sinti, Roma und Jenische. „Um diesen Menschen einen ihren Bedürfnissen angemessenen Raum zu bieten, muss im Raum Innsbruck ein passender Standort für einen kostenpflichtigen Durchreiseplatz gesucht werden“, heißt es im grünen Antrag.

Kommt gar nicht in Frage“, wettet FP-LA Richard Heis im Vorfeld der Sitzung. Die FPÖ lehnt den Antrag mit der Begründung ab, weil es keine eigenen Campingplätze für einzelne Volksgruppen geben

- Ein eigener Campingplatz für bestimmte Volksgruppen: FP sagt Nein!
- VP-SP-Allianz für Bildungszukunft

kann. „Das führt zu Parallelgesellschaften“, so Heis. Außerdem verweist der Innsbrucker FP-Stadtparteichef in diesem Zusammenhang auf Probleme in Wels. „Wenn diese Leute kommen, dann hinterlassen sie meistens einen großen Sauhaufen“, will LA Richard Heis wissen und verweist auf entspre-

chende Zeitungsartikel in Oberösterreich. Sein Fazit: „Jeder, der sich ordentlich aufführt, kann auf einem regulären Campingplatz nächtigen. Und wer sich nicht an unsere Sitten, Gebräuche und Gesetze hält, der hat sein Recht verwirkt!“ Für heftige Debatten ist somit genügend Stoff vorhanden!

Eine spontane „Koalition“ für das noch bis Anfang Juli laufende Bildungsvolksbegehren von Hannes Androsch bildete sich gestern Vormittag im Innsbrucker Stadtmagistrat. Die beiden SP-Stadtsenatsmitglieder Marie-Luise Pokorny-Reitter und Ernst Pechlaner trafen auf LT-Präsident Herwig van Staa, der ebenfalls seine Unterstützungserklärung abgab. „Natürlich ist das wichtig und man muss dafür noch viel Werbung ma-

chen“, erklärte van Staa zur Freude der beiden Roten. Bildung sei der Stoff, aus dem die Zukunft ist – sowohl für jedes einzelne Kind als auch für das gesamte Land. „Deshalb ist es höchste Zeit, die ideologischen Gräben zu überwinden und eine Schule zu schaffen, die Kinder fördert und sie unabhängig von ihrem Elternhaus zu einem guten Bildungsziel bringt“, ist sich das Trio einig.

Für die Erhaltung von bäuerlicher und dörflicher Bausubstanz setzt sich VP-LA Paula Eisenmann ein. „Es geht um bis zu 4000 Gebäude in Tirol, die wir mit eigenen Maßnahmen erhalten können und die ansonsten von der Bildfläche verschwinden würden“, sagt Eisenmann zu dem Antrag. Markus Gassler



Sind sich einig: Pokorny-Reitter, Pechlaner und van Staa (von li.)



Foto: Christof Birbaumer

Heis: Keine Sonderbehandlung